



Auch der große Kreisverkehr an der Eilshauser Kirche erhält eine neue Fahrbahndecke. Die Arbeiten sollen voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni beginnen und bis Mitte August dauern.

Foto: Björn Kenter

Verbindungsstraße wird zur Baustelle

Die Arbeiten sollen Ende Mai/Anfang Juni beginnen und voraussichtlich bis Mitte August dauern. Der neue Belag soll den Lärmpegel deutlich reduzieren.

Björn Kenter

■ **Hiddenhausen/Bünde.** Ab dem kommenden Dienstag, 9. Mai, wird die Milchstraße zwischen Fasanenstraße und Alter Grenzweg bis Ende Oktober wegen der Erneuerung der Hauptwasserleitung gesperrt.

In wenigen Wochen müssen sich Auto- und Radfahrer, die über Hiddenhausen nach Herford fahren, auf eine weitere mehrwöchige Straßensperre einstellen. Auf der Bänder Straße zwischen Lippinghausen und Eilshausen sollen Ende Mai/Anfang Juni die Arbeiten zur Erneuerung der Fahrbahn beginnen.

Wie Alexander Graf vom Amt für Gemeindeentwicklung mitteilte, solle dabei ein geräuschrückführender Straßenbelag aufgebracht werden.

Betroffen ist laut Sven Jo-

hanning, Sprecher von Straßen NRW, der knapp einen Kilometer lange Abschnitt zwischen der Einmündung Adlerstraße in Lippinghausen und dem Kreisverkehr Bänder Straße/Martin-Luther-Straße/Eichenstraße/Oettinghauser Straße an der Kirche in Eilshausen. In einem zweiten Abschnitt soll die Fahrbahn der Bänder Straße in Eilshausen auf einem rund 200 Meter langen Teilstück von der Einmündung Bruchstraße in Richtung A30 erneuert werden. Während der Bauarbeiten müsse die Bänder Straße für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt werden, sagt Sven Johanning.

Die genaue Umleitungsstrecke werde noch mit der Gemeinde abgestimmt und rechtzeitig bekannt gegeben. „Auch für Radfahrer wird es eine Umleitung über die Rathausstraße

und die Kampstraße geben. „Wir haben neun Wochen Bauzeit veranschlagt und wollen bis Mitte August fertig sein“, sagt Johanning.

Die Kosten von 900.000 Euro übernimmt das Land NRW. Ausschussmitglied Ulrich Hempelmann von der CDU regte an, frühzeitig Kontakt zu den Betreibern von Navigationsgeräten aufzunehmen, um die entsprechenden Umleitungen rechtzeitig einzeichnen zu können.

Preiserhöhung im Waldfreibad

Einstimmig sprachen sich die Mitglieder des Ausschusses für die von den Stadtwerken Herford vorgeschlagenen Preiserhöhungen im Waldfreibad aus. Oliver Daun, Geschäftsführer der Stadtwerke, hatte die geplanten Erhöhungen zuvor

noch einmal vorgestellt und auf deren Notwendigkeit hingewiesen. Neben den deutlich höheren Energiekosten seien auch die Personalkosten gestiegen. „Das Personal ist da, aber es ist teuer“, fasste Daun zusammen. Die Umsatzerlöse könnten die Kosten nicht mehr angemessen decken.

Für die am Sonntag, 14. Mai, beginnende Freibadsaison kalkulieren die Stadtwerke insgesamt mit 59.000 Besuchern. Die Steigerung der Eintrittspreise sollen Mehreinnahmen in Höhe von rund 15.400 Euro (Netto) einbringen und damit die erwarteten Kostensteigerungen in Höhe von 60.100 Euro zum Teil ausgleichen. Der voraussichtliche Verlust reduziere sich dadurch von 372.000 auf 356.000 Euro. Für eine Tageskarte für Erwachsene fallen somit 3,50 Euro statt wie bis-

her 3 Euro an, die Saisonkarte für Erwachsene wird um 7,50 Euro teurer und kostet künftig 57,50 Euro. Die Preise für Familienkarten steigen von 60 auf 70 Euro, beziehungsweise von 30 auf 35 Euro für die ermäßigte Familienkarte.

Der Stadtwerke-Chef betonte, dass die Preise auch nach der Erhöhung noch immer deutlich niedriger seien als in den Freibädern in der Region. So koste eine Familienkarte in Hiddenhausen künftig 70 Euro, in anderen Bädern würden dafür mehr als 100 Euro fällig. Als „nicht schön, aber notwendig“ bezeichnete Bernhard Weil von Bündnis 90/Die Grünen die Erhöhung der Preise. Ulrich Hempelmann sah ebenfalls eine moderate Preiserhöhung, so dass der Ausschuss den Beschluss einstimmig verabschiedete.

Neues Leben in historischem Fachwerkhaus

Die Familie Camci hat die Gastronomie „Zeytin Café & Breakfast“ ins Leben gerufen. Wie sie auf die Idee gekommen sind, verrät Aysel Camci.

Peter Heidbrink

■ **Bünde.** Das markante Fachwerkhaus an der Hindenburgstraße 42 ist wieder mit Leben gefüllt: Nach der Weinstube „Schnutetunker“ und dem kurzen Stelldichein der Veranstaltungsgastronomie „Altes Handwerk“ ist nun die Familie Camci am Zug. Aysel und Hasan Camci haben dort ihr Bistro-Café „Zeytin Café & Breakfast“ eröffnet.

„Es gibt Bäckereien ohne Ende, aber ein schönes Café, wo man gut frühstücken und wo man was Leichtes zu Mittag essen kann, das fehlt“, findet Aysel Camci und erklärt damit die Intention, die neue Gastronomie zu eröffnen.

„Wir bieten mittags Flammkuchen, Burger, Bowls und Nudelgerichte an“, sagt sie. Beim Frühstück werde „klassisches deutsches Frühstück“ mit Brötchen und Aufschnitt angeboten, Stullen gibt es, aber auch türkisches beziehungsweise orientalisches Frühstück werde serviert. Auf Deutsch übersetzt heiße das orientali-

sche Frühstück so viel wie „gestreutes Frühstück“. Dahinter verbirgt sich eine Platte mit verschiedenen Dips, Oliven und Kleinigkeiten, wie die 44-jährige Dreifachmutter verrät. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen.

Ihr Mann Hasan (54) arbeitet schon seit mehr als 30 Jahren selbstständig in der Gastronomie, zuletzt habe er einen

Imbiss in Bad Oeynhausen betrieben. „Wir haben uns überlegt, was wir als nächstes machen wollen und sind dann hier auf dieses schöne Schmuckstück gestoßen“, sagt die Bänderin über das Fachwerkhaus aus dem Jahr 1874 an der Hindenburgstraße.

Über die Stadt Bünde sei dann der Kontakt zu Maxi Schuster entstanden, die das

fast 150 Jahre alte Gebäude der ehemaligen Weinstube Schnutetunker einst gekauft und kurzzeitig an Matze Wibbeler als Event-Gastronomie für geschlossene Gesellschaften verpachtet hatte.

Nun ist die Familie Camci neue Pächterin. Am Konzept „Zeytin“ und am Geschäft hat sie schon seit Dezember ge-

nigkeiten wie die Theke modernisiert, wollten aber schon, dass es seinen eigenen Charme behält“, sagt Camci. In Zukunft solle auch noch eine Ecke für Kinder geschaffen werden. „Wie genau wir das machen, wissen wir noch nicht. Das Lokal geht ja auch über zwei Ebenen und wir starten nun erst einmal unten und im Außenbereich“, sagt sie.

Und wie sind sie auf den Namen für das Lokal, in dem ein vierköpfiges Team arbeitet, gekommen? Zeytin bedeutet aus dem Türkischen übersetzt „Olive“. „Ich selber liebe Oliven. Bei uns im Türkischen dürfen Oliven im Frühstück nicht fehlen“, sagt Camci und lacht. Es gebe auch verschiedene türkische Sprichwörter, die sich um Oliven drehen. Zum Beispiel sage man „Wenn es gar nichts gibt, reichen auch Brot und Oliven“. Entsprechend kommen Oliven – getreu dem Namen – auch in den Speisen bei „Zeytin Café & Breakfast“ zum Einsatz.

Geöffnet ist dienstags bis sonntags von 9 bis 18 Uhr.



„Als schönes Schmuckstück“ bezeichnet Aysel Camci das Fachwerkhaus, in dem nun „Zeytin Café & Breakfast“ beheimatet ist.

Foto: Heidbrink

SC Bünde trauert um Ralph Jung

Nach schwerer Krankheit verstarb das langjährige Mitglied vom Vorgängerklub TuS Hunnebrock.

■ **Bünde.** Der SC Bünde 10/45 trauert um seinen Wegbegleiter Ralph Jung, der Ende April nach schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Stolz 45 Lebensjahre verbrachte er beim Vorgängerverein TuS Hunnebrock.

Jung war dem Verein im Bänder Süden im Jahr 1978 beigetreten und hatte sich in den folgenden Jahren immer wieder vielfältigen Aufgaben gewidmet. So war etwa in den Anfangsjahren mitverantwortlich für die Organisation von Osterfeuern und Osterläufen in Hunnebrock. Sportlich trat er zudem in der Altligaabteilung in Erscheinung. Ein besonders inniges Verhältnis pflegte er zur Vereinsjugend, der er aufrichtigen Weihnachtsfeiern mit weißem Rauschebart Geschenke überbrachte.

Zu seinen größten Projekten zählte darüber hinaus die Gründung einer 3. Seniorenmannschaft Ende der 1990er Jahre. Dabei organisierte er ein Team, das am Ende der Saison mit mehr als 50 eingesetzten Spielern zum quantitativ stärksten im gesamten Fußballkreis wurde. Anschließend war Ralph Jung viele Jahre lang als Platzkassierer tätig und besuchte Spiele aller Altersklassen am Sportplatz. Auch seine schwere Krankheit konnte ihn zum Schluss nicht davon ab-

halten, den Sportplatz zu besuchen.

Als der TuS Hunnebrock im März mit der SG Bustedt zum SC Bünde fusionierte, hatte Jung der Versammlung einen handgeschriebenen Brief zukommen lassen, in dem er dem neuen Verein viel Erfolg und seine besten Wünsche mit auf den Weg gab.

„Ralph Jung wird uns mit seiner freundlichen Art sehr fehlen. Er hat immer die Gemeinschaft gesucht und zusammengehalten“, würdigt Kröger die Verdienste seines langjährigen Wegbegleiters. „In ewiger Verbundenheit werden wir Dich in Erinnerung behalten und Dich nie vergessen. Gute Reise, Ralph.“



Ralph Jung ist im Alter von 80 Jahren verstorben. Foto: Privat

Platz drei für die TGE-Sportakrobatinnen

Drei Damenpaare der Turngemeinde Ennigloh fuhren nach Gütersloh zur Einzelmeisterschaft.

■ **Bünde.** Die Aufregung war im Vorfeld groß und der Ehrgeiz der Sportlerinnen war geweckt, heißt es in einer Mitteilung des TG Ennigloh. Die beiden Trainerinnen Theresa Meyer und Polina Dorosh unterstützten ihre Sportakrobatinnen beim Aufwärmen und dem Probendurchgang ihrer Elemente. Lina Wahls freisierte fleißig alle Sportlerinnen. Polina Dorosh übernahm das Schminken.

Als Erstes startete das neue Damenpaar Liza Hinkerode und Hanna Knez. Es war Liza Hinkerodes erster gemeinsamer Wettkampf und Hannas Knez erster Wettbewerb überhaupt. „Die beiden haben trotz großer Aufregung ihre Choreographie ganz hervorragend geturnt. Somit erreichten sie den fünften Platz“, lobte Trainerin Theresa Meyer.

Im selben Block traten Lina Wahls und Lene Evers auf. Auch den beiden jungen Sportlerinnen stand die Nervosität ins Gesicht geschrieben, nicht jedes Element stand bei der Vorbereitung sicher. „Auf der Matte gaben sie ihr bestes, alle Elemente wurden gehalten und

Lina und Lene verließen die Matten mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht. Sie erreichten schließlich den dritten Platz“, so Theresa Meyer

Als Letztes startete das Damenpaar Finnja Gerland und Greta Hinkerode. Beide Akrobatinnen sahen sich einem erheblichen Druck durch ihre Vorgängerturnerinnen ausgesetzt. Auf der Matte ließen sich die beiden diesen Stress allerdings kaum anmerken. „Der untere Handstand stand zum ersten Mal perfekt auf einem Wettkampf und es gab keinen Sturz. Sie landeten schließlich auf dem fünften Platz. Alle Formationen können sehr stolz auf ihre Leistungen sein“, sagte die Trainerin Theresa Meyer.

Am Samstag, 13. Mai, möchten sich die Sportakrobatinnen einem breiten Publikum in der Realschulsporthalle vorstellen. Ab 15 Uhr zeigen die Sportlerinnen der TG Ennigloh ihre Choreographien der Wettkampfpaares und viele akrobatische Darbietungen. „Jeder ist herzlich dazu eingeladen auch einmal etwas im Bereich der Sportakrobatik zu testen“, sagt Meyer.



Polina Dorosh (v.l.) Finnja Gerland mit Greta Hinkerode, Lina Wahls mit Lene Evers, Liza Hinkerode mit Hanna Knez und Theresa Meyer

Foto: Thorsten Mailänder